DSK STADT ENTWICKLUNG

WIDUKINDSTADT ENGER

Realisierungswettbewerb „Ortskern Enger 2025+“

Protokoll der Preisgerichtssitzung

11.08.2022

Ausloberin

Widukindstadt Enger
Bürgermeister Thomas Meyer
Bahnhofstraße 44
32130 Enger

Ansprechpartner
Herr Thorsten Walper
Stadt Enger / Fachbereich IV
Telefon: 05224 / 980035
E-Mail: t.walper@enger.de

Wettbewerbsbetreuung

DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH
Am Tabakquartier 60
28197 Bremen

Klaus von Ohlen
Telefon: 0421 / 897699 02
E-Mail: klaus.vonohlen@dsk-gmbh.de

Zita Schulze Brexel
Telefon: 0421 / 897699 04
E-Mail: zita.schulze-brexel@dsk-gmbh.de

Inhaltsverzeichnis

1. Ort und Zeit der Preisgerichtssitzung 3

2. Preisgericht 3

3. Eröffnung der Preisgerichtssitzung 4

4. Bericht der Vorprüfung 4

5. 1. Wertungsrundgang 5

6. 2. Wertungsrundgang 5

7. Engere Wahl 6

8. Rangfolge / Preisträger 8

9. Aufhebung der Anonymität 9

10. Ausstellung 10

1. Ort und Zeit der Preisgerichtssitzung

Datum: 11.08.2022, 9:30 Uhr

Ort: Aula des Widukindgymnasiums
Tiefenbruchstraße 22
32130 Enger

2. Preisgericht

Preisrichter:innen, stimmberechtigt

- Herr Bürgermeister Thomas Meyer
- Frau Annette Karczewski, SPD-Fraktion
- Herr René Siekmann, CDU-Fraktion
- Frau Regina Schlüter-Ruff, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
- Herr Norbert Busch, FDP-Fraktion

- Frau Ina Bimberg, Landschaftsarchitektin, Iserlohn
- Frau Prof. Kathrin Volk, Landschaftsarchitektin, Detmold
- Herr Prof. Dr. Stefan Bochnig, Landschaftsarchitekt, Höxter
- Herr Prof. Dr. Hans-Peter Rohler, Landschaftsarchitekt, Kassel
- Herr Jens Bendfeldt, Landschaftsarchitekt, Kiel
- Herr Friedhelm Terfrüchte, Landschaftsarchitekt, Essen (entschuldigt)

Preisrichter:innen, stellvertretend

- Frau Kerstin Ebert, Allgemeine Vertreterin des Bürgermeisters
- Herr Hans-Ulrich Tuxhorn, SPD-Fraktion
- Herr Philip Kleineberg, CDU-Fraktion
- Frau Gesine Brandtmann, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
- Herr Peter-David Friedrich, FDP-Fraktion (entschuldigt)

- Herr Christian Jürgensmann, Landschaftsarchitekt, Duisburg
- Frau Christine Frenz-Roemer, Landschaftsarchitektin, Bremen

Sachverständige

- Frau Inge Nienhüser, Leiterin Fachbereich IV, Stadt Enger
- Herr Thorsten Walper, Fachbereich IV, Stadt Enger
- Herr Fritz Althoff, Kaufmannschaft
- Herr Detlef Schultz, Kaufmannschaft
- Herr Guido Strathmann, Leiter Wirtschaftsbetriebe Stadt Enger
- Frau Michelle Staron, Stadt Enger (entschuldigt)

Wettbewerbsbetreuung

- Herr Klaus von Ohlen, DSK GmbH, Bremen
- Frau Zita Schulze Brexel, DSK GmbH, Bremen
- Frau Sandra Schlender, DSK GmbH, Bremen (entschuldigt)
- Herr Carsten Lottner, DSK GmbH, Bielefeld (ab 12:30 Uhr)

3. Eröffnung der Preisgerichtssitzung

Herr Bürgermeister Thomas Meyer begrüßt um 9:30 Uhr das Preisgericht und wünscht der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Durch Herrn von Ohlen von der Vorprüfung werden folgende Hinweise zur Durchführung der Preisgerichtssitzung mitgeteilt:

- Aufgrund der Einschränkungen durch die Covid19-Pandemie und den z.Zt. geltenden Abstandsgeboten und Hygienevorschriften findet die Preisgerichtssitzung unter Einhaltung des Hygienekonzeptes der Stadt Enger statt.
- Die Rundgänge werden in Form einer Beamer-Präsentation durchgeführt.
- Zusätzlich sind Stellwände mit den von den Büros eingereichten Planunterlagen am Veranstaltungsort ausgestellt. Sofern gewünscht, können die Preisrichter:innen und Sachverständigen einzeln und unter Einhaltung des notwendigen Abstands die Arbeiten in Augenschein nehmen.
- Herr von Ohlen bittet alle Anwesenden um einen verantwortungsvollen Umgang mit den z.Zt. geltenden Regelungen.

Sodann wird durch Herrn von Ohlen von der Vorprüfung die Vollständigkeit des Preisgerichts geprüft. Der stimmberechtigte Fachpreisrichter Herr Terfrüchte ist entschuldigt. Als stimmberechtigte Fachpreisrichter:in wird Frau Frenz-Römer einstimmig gewählt. Das Preisgericht ist somit beschlussfähig. Anschließend wird auf Vorschlag des Preisgerichts Herr Prof. Dr. Bochnig - einstimmig bei eigener Enthaltung – zum Vorsitzenden gewählt. Herr Prof. Dr. Bochnig nimmt die Wahl an und übernimmt ab 09:45 Uhr das weitere Verfahren.

Der Vorsitzende vergewissert sich durch Abfrage, dass keine:r der anwesenden Preisrichter:innen vor Beginn der Preisgerichtssitzung Kenntnis über die Arbeiten erhalten hat. Er bittet ferner darum, sich aller Mutmaßungen über eventuelle Entwurfsverfasser:innen zu enthalten und die Aussagen des Vorprüfberichts sowie die gesamte Diskussion im Rahmen der Preisgerichtssitzung vertraulich zu behandeln. Weiterhin weist er darauf hin, dass alle Preisgerichtsmitglieder gehalten sind, rein objektiv zu urteilen und durchgehend anwesend zu sein.

Des Weiteren geht der Vorsitzende auf den geplanten Ablauf der Preisgerichtssitzung ein. Dieser ist wie folgt vorgesehen:

- Bericht der Vorprüfung
- Informationsrundgang
- Erster Wertungsrundgang
- Zweiter Rundgang (intensive Diskussion)
- Engere Wahl (Beschreibung der Arbeiten)
- Rangbildung

Alle Rundgänge werden anhand einer Beamer-Präsentation durchgeführt. Den Preisgerichtsmitgliedern liegen außerdem verkleinerte Pläne der eingereichten Unterlagen vor. In den Pausen können die Originalzeichnungen begutachtet werden.

Anschließend bittet der Vorsitzende Frau Schulze Brexel und Herr von Ohlen, den Bericht der Vorprüfung vorzustellen.

4. Bericht der Vorprüfung

Herr von Ohlen übergibt die Berichte über das Ergebnis der Vorprüfung. Er berichtet, dass 7 teilnehmende Büros jeweils einen Wettbewerbsbeitrag fristgerecht abgegeben haben.

Die Vorprüfung schlägt dem Preisgericht vor, alle Arbeiten im Verfahren zu belassen. Dieser Vorschlag der Vorprüfung wird einstimmig durch das Preisgericht bestätigt.

Informationsrundgang und Diskussion der Bewertungskriterien

Im sich anschließenden Informationsrundgang stellen Frau Schulze Brexel und Herr von Ohlen die Arbeiten ohne Wertung und in jeweils gleicher Reihenfolge der Prüfkriterien ausführlich vor. Der Informationsrundgang endet um 12:00 Uhr.

Der Vorsitzende des Preisgerichts dankt der Vorprüfung für den ausführlichen Bericht und skizziert den weiteren Fortgang des Verfahrens. Es schließt sich eine 60-minütige Mittagspause mit Besichtigung des Wettbewerbsgebietes an.

Nach der Pause werden die in der Auslobung genannten Bewertungskriterien nochmals erörtert.

- Leitbild und gestaltbestimmende Grundidee
- Freiraumqualität / öffentlicher Raum
- Verkehrskonzeption
- Funktionalität, Berücksichtigung der unterschiedlichen Nutzergruppen und ihrer Anforderungen
- Materialität und Nutzbarkeit, Barrierefreiheit
- Nachhaltigkeit, Klimaresilienz
- Wirtschaftlichkeit im Sinne von Angemessenheit (Unterhaltung, Folgekosten)

Die Diskussion im Preisgericht ergibt folgende Spezifizierung, die bei der weiteren Einschätzung der Arbeiten besondere Beachtung erfahren sollten:

- Wirtschaftlichkeit:
  Die großflächige Verwendung von Natursteinpflaster ist bezüglich der Wirtschaftlichkeit intensiv zu diskutieren.
- Leitbild und gestaltbestimmende Grundidee:
  Die Berücksichtigung denkmalpflegerischer Belange ist zu berücksichtigen.
- Verkehrskonzept: Das Potential des Entwurfes im Hinblick auf den Umgang mit dem ruhenden Verkehr ist zu diskutieren.

5. 1. Wertungsrundgang

Der 1. Wertungsrundgang beginnt um 13:00 Uhr. Der Vorsitzende erläutert, dass im 1. Wertungsrundgang nur Arbeiten mit erheblichen Mängeln ausgeschieden werden sollten.

Nach einer Diskussion wird festgestellt, dass keine Arbeit ausscheiden soll. Der 1. Wertungsrundgang endet um 13:05 Uhr.

6. 2. Wertungsrundgang

Der 2. Wertungsrundgang schließt sich direkt an den 1. Rundgang an. Die einzelnen Arbeiten werden ausführlich durch jeweils eine:n Fachpreisrichter:in vorgestellt und anschließend im Preisgericht diskutiert.

Nach jeweils vertiefender Diskussion über die einzelnen Arbeiten wird folgendes Votum abgegeben:

(Stimmen für den Verbleib im Verfahren : Stimmen für das Ausscheiden):

- Tarnzahl 1023 (Stimmenverhältnis 11 : 0)
- Tarnzahl 1024 (Stimmenverhältnis 1 : 10)
- Tarnzahl 1025 (Stimmenverhältnis 2 : 9)

- Tarnzahl 1026 (Stimmenverhältnis 8 : 3)
- Tarnzahl 1027 (Stimmenverhältnis 0 : 11)
- Tarnzahl 1028 (Stimmenverhältnis 0 : 11)
- Tarnzahl 1029 (Stimmenverhältnis 10 : 1)

Damit verbleiben folgende Arbeiten im Verfahren (Engere Wahl):

- Tarnzahl 1023
- Tarnzahl 1026
- Tarnzahl 1029

Der 2. Wertungsrundgang endet um 14:50 Uhr.

7. Engere Wahl

Die Arbeiten in der engeren Wahl werden ab 14:50 Uhr schriftlich durch Teams aus den Fach- und Sachpreisrichter:innen beurteilt. Die Sachverständigen reichen ihre Expertisen an die einzelnen Beurteilungsteams weiter. Die schriftlichen Beurteilungen werden anschließend von den Fachpreisrichtern vorgetragen und vom Preisgericht bestätigt.

Tarnzahl 1023

Die Verfasser:innen konzipieren für den Ortskern von Enger einen neuen inneren Ring, in dem der Barmeierplatz bewusst als prägender öffentlicher Freiraum mit eigenem Duktus abgesetzt wird.

Alle übrigen Straßenräume folgen einem einheitlichen Ordnungs- und Gestaltungsprinzip.

Der Barmeierplatz entwickelt mit einigen kräftigen Solitärbäumen, dem Erhalt des Widukindbrunnens an der ursprünglichen Stelle und einem durch Belagswechsel dargestellten Platz im Platz einen unaufgeregten Stadtraum, der durch eine Treppenverbindung zur Stiftskirche und die Ergänzung des Brunnens um ein zeitgemäßes Wasserspiel in der Aufenthaltsqualität und der Freiraumverbindung aufgewertet wird.

Es gelingt, anstelle der bisherigen trennenden Tiefgaragenzufahrt Barmeierplatz und Königin-Mathilde-Platz in Verbindung zu setzen und durch Stadtmöbel die Bühne in ihrer Funktion zu stärken, auch wenn das vorgeschlagene Mobiliar massiv und zu modisch wirkt. Auch das stereotype Angebot von Rundbänken wird sowohl räumlich wie sozial/kommunikativ kritisch beurteilt.

Die grundsätzliche Intention, die Straßenräume zu beruhigen und durch einen Niveauangleich den heutigen Erfordernissen anzupassen, wird vom Preisgericht begrüßt, wenn auch die Befürchtung besteht, dass die Anordnung beidseitiger Funktionsstreifen zu einer Übermöblierung führen könnte, die die gewünschte Durchlässigkeit konterkariert und wiederum Barrieren aufbaut. Positiv gewürdigt wird der Vorschlag, als Belagsmaterial Klinker zu verwenden und bestehendes Pflaster unter Nachhaltigkeitsaspekten einzusetzen, auch wenn dadurch keine wirtschaftlichen Vorteile erzielt werden können.

Die Verfasser:innen schlagen ein durchdachtes Verkehrsleitsystem vor, können aber die vorgegebene Anzahl von Stellplätzen in der Burgstraße nicht erreichen.

Weiter bezieht die Arbeit schlüssige Positionen zum Umgang mit dem Baumbestand wie auch zur Wasserrückhaltung und Entwässerung des Straßenraumes. Die vorgeschlagenen Baumpaare wirken mitunter etwas statisch.

Zusammenfassend bietet die Arbeit eine Reihe guter Lösungsvorschläge für die gestellte Wettbewerbsaufgabe.

Tarnzahl 1026

Die feinsinnig durchdachte Komplexität und Qualität des Entwurfs „Herzstück“ zeigt sich erst bei genauem Hinsehen und hier liegt seine Besonderheit. Das übergeordnete Leitbild, dem der Entwurf folgt, ist geprägt durch die Idee den Ortskern Engers als räumliche Einheit erlebbar zu machen. Gelingen soll dies durch einen einheitlichen Stadtteppich, eine stärkere Durchgrünung mit Straßenbäumen, dem Herausformen von Platzfolgen als lebendige Alltagstreffpunkte und ein neues, flexibles Stellplatzkonzept.

Den Verfasser:innen gelingt es mit der einfachen Geste des ruhigen „Stadtteppichs“ und der Platzsequenzen glaubwürdig, dem Ortskern Engers eine zusammenfassende Identität zu geben und den Ring zu stärken. Die Plätze haben dabei unterschiedliche Charaktere: neben der Neugestaltung des Barmeierplatzes entstehen zwei weitere neue Plätze: der Burgplatz und der Platz vor dem Widukindmuseum sowie Antrittspunkte an der Kreuzung mit den jeweils ankommenden Straßen. Die Antrittspunkte als Auftakt werden sehr kritisch gesehen, da sie den Straßenverlauf stark segmentieren und überbetonen. Sehr gelobt wird jedoch die Entwicklung der beiden neuen Plätze wie der am Widukindmuseum sowie das Herausarbeiten weiterer stadträumlicher Qualitäten. Gestaltet werden die Plätze durch einfache Elemente wie Pflasterintarsien, neben dem Widukindbrunnen werden zwei weitere Wasserelemente hinzugefügt. Die Jury kritisiert jedoch scharf, dass der Widukindbrunnen, der wesentliches Identitätsmerkmal des Barmeierplatzes ist, auf den neuen „Burgplatz“ verschoben wurde. Auch ein schlüssiges Konzept zur Entwässerung wird vermisst.

Durch eine gut gewählte Baumstellung aus asymmetrischen Reihen im Norden und „Bauminseln“ im südlichen Teil des Platzes entsteht eine interessante Zonierung. Die Lage des Wasserspiels, der dezente Aufgang zur Stiftskirche sowie die Anlage der Tribüne betonen diese Zonierung noch und lassen neue Aufenthalts- und Nutzungsqualitäten entstehen ohne überinszeniert zu sein. Die Bauminseln im Süden begrenzen den Raum und tragen als Schattenspender aus stadtklimatischer Sicht wertvoll zum Kleinklima des Platzes bei und stärken die Aufenthaltsqualität.

Die lineare Raumfolge mit den unterschiedlichen Plätzen bietet zahlreiche Angebote für alle Altersgruppen. Insbesondere der kleine Pocketpark als generationsübergreifender Spiel- und Aufenthaltsbereich ist eine Bereicherung für den Ortskern.

Die asymmetrische Ausformulierung der Straßenseiten wird gelobt, denn so gelingt es, den Straßenraum in Aufenthaltsbereiche und Bewegungsräume für Fußgänger:innen zu gliedern und durch die einseitige Anordnung der Bäume entstehen unterschiedliche Raum- und Aufenthaltsqualitäten. Die Fahrbahnbreite von 3,5 m für den Einrichtungsverkehr ist für einen Begegnungsverkehr der Fahrräder zu gering dimensioniert. Darüber hinaus werden keine konkreten Aussagen zur Organisation des Fahrradverkehrs getroffen. Auch die Lage der Fahrradstellplätze und E-Ladestationen wird als falsch gesehen. Problematisch wird der Wegfall von 23 Parkplätzen gesehen.

Die Materialwahl aus großformatigem Natursteinpflaster stößt auf Ablehnung und die Wirtschaftlichkeit wird bezweifelt. Der Unterhaltungsaufwand der Pflasterflächen ist bei der Wahl von Linden als Bäume sehr groß und wird nicht empfohlen.

Trotz der genannten Mängel Insgesamt liefert der Beitrag einen sehr guten Vorschlag zur Weiterentwicklung der Innenstadt von Engern.

Tarnzahl 1029

Die gestalterische Grundidee wird durch einen einheitlichen Stadtboden aus rot/grau/braunem Granit in unterschiedlichen Steinformaten bestimmt. Das 30 cm breite „Stadtband“ aus abgesetztem Basalt umfasst den Kirchenrundling auf der der Kirche zugewandten Seite und schlägt die Platzfläche des Barmeierplatzes dem Kirchenumfeld zu. Zwischen dem höher liegenden Kirchenumfeld und dem Barmeierplatz wird eine begehbare, baumbestandene Platzkante formuliert, die den Platzraum mit dem Kirchenumfeld verbindet. Damit wird ein grünes Kirchenumfeld einem eher steinernen öffentlichen Raum gegenübergestellt.

Die Platzmitte zwischen den Fassaden an der westlichen Platzkante und den grünen Terrassen an der östlichen Platzkante wird von zwei Wasserelementen bestimmt, dem vorhandenen Brunnen im Süden und als Pendant einem Fontänenfeld im Norden. Zusammen schaffen sie einen attraktiven Stadtraum, der mit und ohne Belebung funktioniert, der aber leider über keine weiteren schattenspendenden Bäume verfügt.

Die Burgstraße, Steinstraße und Renteistraße erhalten jeweils auf der dem Kirchenumfeld zugewandten Straßenseite Baumreihen. Hier sind auch die Stellplätze angeordnet, in der Burgstraße sogar in Senkrechtanordnung. Auf der Außenseite der Straßen markiert eine Schnurkante und Leuchtenreihe den Fahrbahnrand.

Der Pocketpark an der Renteistraße wird behutsam aufgeräumt und mit Spielangeboten ergänzt.

Die Verfasser:innen beschreiben ihren Stadtboden als Shared Space, ohne weitere Aussagen über den Radverkehr zu treffen. Lediglich die Fahrradstellplätze werden dezentral entlang der Umfahrung der Kirche angeordnet. Die Schnurkante zur Abgrenzung des Fahrbahnrands auf der Außenseite wird aufgrund fehlender Sichtbarkeit für Autofahrer:innen vom Preisgericht kritisch bewertet.

Das vorgeschlagene Material überzeugt zwar gestalterisch, wird aber bei einer barrierefreien Ausführung den gegebenen Kostenrahmen sicherlich übersteigen. Dabei stehen eine hohe Haltbarkeit und ein gutes Alterungsvermögen entsprechend hohen Investitionskosten gegenüber. Unklar bleibt, ob das „Stadtband“ auch als taktiler Streifen oder Entwässerungsrinne fungiert.

Zu Baumarten für die geplanten Neupflanzungen der Platzterrassen schweigen sich die Verfasser:innen leider aus. Die grundsätzlich begrüßte Idee von Baumrigolen und unterirdischen Stauvolumen zur Baumbewässerung erscheint beim Erhalt der Bäume nur mit unverhältnismäßigem hohem technischen Aufwand möglich.

Insgesamt liefert der Beitrag einen sehr guten Vorschlag zur Weiterentwicklung der Innenstadt von Enger.

8. Rangfolge / Preisträger

Rangfolge

Anschließend werden ab 16:25 Uhr die Qualitäten der Arbeiten der engeren Wahl detailliert gegeneinander abgewogen und erneut vergleichend diskutiert.

Im Folgenden erhalten alle Fach- und Sachpreisrichter:innen sowie deren Stellvertreter:innen die Gelegenheit, Meinungen zur Rangfolge abzugeben. Im Anschluss wird die Sitzung zu weiteren Besprechungen in kleineren Diskussionskreisen unterbrochen. Im Anschluss tritt das Gremium wieder zusammen. Nach weiteren ausführlichen Diskussionen wird dann durch die stimmberechtigten Preisgerichtsmitglieder folgendes Votum abgegeben:

3. Rang für die Arbeit 1029 (Stimmenverhältnis 11 : 0)

2. Rang für die Arbeit 1023 (Stimmenverhältnis 11 : 0)

1. Rang für die Arbeit 1026 (Stimmverhältnis 11 : 0)

Die Festlegung der Rangfolge endet um 17:50 Uhr.

Verteilung der Wettbewerbssumme

Das Preisgericht beschließt einstimmig die Verteilung der Wettbewerbssumme wie folgt:

(Gesamtbetrag in Höhe von 48.000,00 €)

1. Preis	1026	21.600,00 €	(zuvor 19.200,00 €)
2. Preis	1023	16.800,00 €	(zuvor 14.400,00 €)
3. Preis	1029	9.600,00 €	(zuvor 9.600,00 €)
für Anerkennungen		0,00 €	(zuvor 4.800,00 €)

Festlegungen zur weiteren Bearbeitung

Das Preisgericht beschließt einstimmig, der Ausloberin vorzuschlagen, mit dem 1. Preisträger die weitere Bearbeitung durchzuführen. Neben den Anmerkungen der schriftlichen Beurteilung ist insbesondere die Anzahl der Stellplätze auf die Anforderungen der Auslobung anzupassen.

Dabei sind die kritischen Punkte aus der schriftlichen Beurteilung zu berücksichtigen und insbesondere die geforderte Anzahl der Stellplätze herzustellen.

9. Aufhebung der Anonymität

Die anschließende Öffnung der Verfassererklärungen ergibt folgende Verfasser:innen:

Tarnzahl	Kennzahl	Platzierung	Büro
1023	281974	**2. Platz**	Kortemeier Brokmann Landschaftsarchitekten GmbH, Herford
1024	645897	2. Rundgang	Planergruppe GmbH Oberhausen, Essen
1025	328469	2. Rundgang	Lohaus Carl Köhlmos PartGmbB Landschaftsarchitekten Stadtplaner, Hannover
1026	777785	**1. Platz**	Franz Reschke Landschaftsarchitektur GmbH, Berlin
1027	375882	2. Rundgang	Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden
1028	197365	2. Rundgang	RSP Freiraum GmbH, Dresden
1029	533438	**3. Platz**	weihrauch+fischer gmbh, Solingen

Der Vorsitzende dankt der Ausloberin ausdrücklich für die Bereitschaft und Entscheidung, diesen Wettbewerb durchzuführen.

Die Vorprüfung wird für die Vorbereitung, Durchführung und Betreuung des gesamten Verfahrens vom Preisgericht und von der Ausloberin ausdrücklich belobigt. Anschließend wird die Vorprüfung durch das Preisgericht entlastet.

Der Vorsitzende des Preisgerichts gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

Herr Thomas Meyer dankt allen Teilnehmenden des Preisgerichts, dem Vorsitzenden und der Vorprüfung für die intensive Diskussion der Entwürfe und für die gute Zusammenarbeit.

Das Preisgericht schließt um 18:00 Uhr.

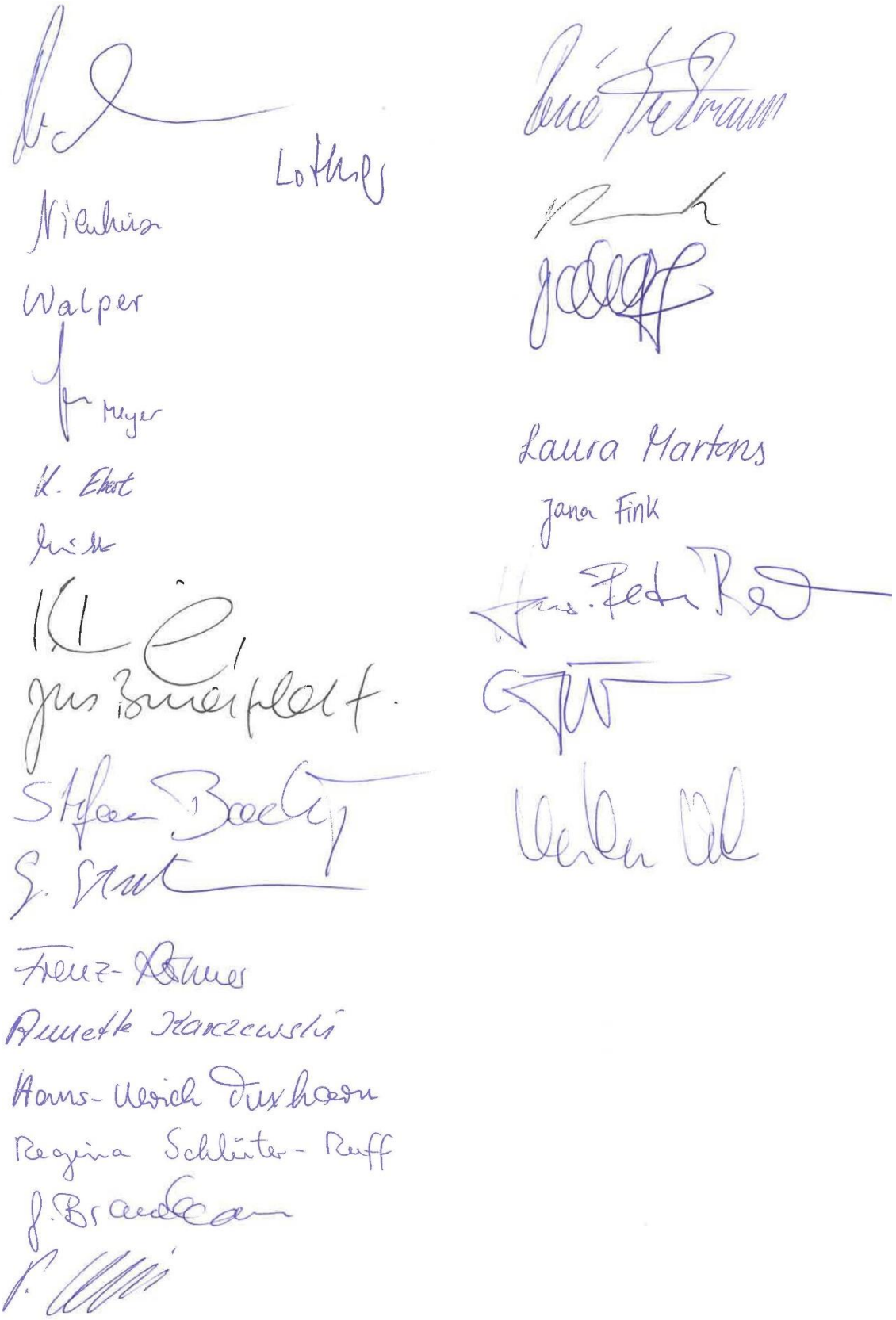
10. Ausstellung

Die Wettbewerbsarbeiten werden ab sofort durch die Stadt Enger öffentlich im Rathaus, Bahnhofstraße 44, 32130 Enger, ausgestellt. Die Ausstellung befindet sich im Flur des Fachbereiches 1 (2. OG) und kann in den folgenden Öffnungszeiten besucht werden:

Montag bis Freitag 08:00 - 13:00 Uhr

Montag und Donnerstag 14:00 - 18:00 Uhr

Zudem werden die Präsentationspläne auf der Webseite https://ortskern-enger.de/ bereitgestellt.



Laura Martens

Jana Fink